

nicht der gute Engel gewesen sein, der uns alle Wochen den Sack mit Lebensmitteln schickte?"

„Ja, ja, August, Du wirst das Geheimniß entdeckt haben. Gewiß, er und kein Anderer ist es gewesen. Diese edle That sieht ihm ganz ähnlich. Er war so. Wenn er Jemandem eine Freude machte, that er es immer im Stillen.“

„Und die Zeit stimmt ja auch ganz genau, Julius, denn seit vier Wochen hat ja eben plötzlich jene Wohlthat aufgehört.“

Diese erfreuliche Entdeckung stimmte die Knaben wieder etwas heiterer. Sie beflügelten daher auch ihre Schritte, um den Eltern den zu jenem Geheimnisse gefundenen Schlüssel überbringen zu können.

Elftes Kapitel.

Beim alten Ritter.

Den nächsten Morgen, bei guter Zeit, saß Julius wieder an der Waldkapelle unter den schattigen, dickstämmigen Kiefern. Eine herrliche, duftige Frische wehte durch den Wald. Den lieblichen Gesang der Waldbewohner ersetzte das freundliche Geläute der Heerde, die auf den Hügeln rings um die Ruine her graste.

Zweierlei Gefühle kreuzten in der Brust des Hirtenknaben: Freude, daß er seinen Vater nach so langer Zeit wieder gesehen und daß ihn dieser zwar ernst, aber doch immerhin freundlich aufgenommen und von der Vergangenheit keine Silbe erwähnt hatte; Schmerz aber, tiefer Schmerz über den körperlichen Zustand des Vaters und über das grenzenlose